

# FB 1 – TEXTILES GESTALTEN

**Leitfaden – Wissenschaftliche Arbeiten**

## Inhalt:

**1. Allgemeines**

**2. Formale Kriterien**

**3.Literaturrecherche**

**4. Tipps zur inhaltlichen Gestaltung**

**1. Allgemeines**

In dieser Version des Leitfadens wird die Zitation mit Fußnoten benutzt. Es steht eine weitere Version zur Verfügung, die die Zitation im Fließtext verwendet. Sie dürfen selbst entscheiden, wie Sie arbeiten möchten. Nur arbeiten Sie bitte einheitlich.

Die Hausarbeit stellt häufig eine schriftliche Ausarbeitung eines Referates dar, wobei sowohl das kritische Feedback zum Vortrag, der Seminarkontext als auch zusätzliche, eigenständig recherchierte Literatur berücksichtigt werden sollen. Gegebenenfalls wird ein ausgewählter Aspekt des Vortrags behandelt. Die Hausarbeit gibt zu erkennen, dass die Autor\*innen zu eigenständiger wissenschaftlicher Arbeit fähig und mit der wissenschaftlichen Arbeitsweise des Fachgebietes vertraut sind. Hausarbeiten sind schriftliche Übungen in wissenschaftlicher Argumentation. Bei der Benotung spielen folgende Kriterien eine Rolle:

* Die sorgfältige Formulierung und Begründung der wissenschaftlichen Fragestellung und die intensive Konzentration auf eine exemplarische Analyse statt einer überblicksartigen, katalogisierenden bzw. auflistenden Beschreibung.
* Die systematische Gliederung, aufbauend auf der eigenen Fragestellung.
* Berücksichtigung der einschlägigen Literatur in angemessenem Umfang, inklusive der fremdsprachigen; themenbezogene Aufarbeitung und Reflexion des Forschungsstandes.
* Zusammenfassung der recherchierten Literatur, kritische Analyse und Formulierung weiterführender Fragen in Abgrenzung zu den bisherigen Forschungsergebnissen.
* Darlegung der theoretischen Grundlage und der methodischen Vorgehensweise.
* Die Ausführungen sind themenbezogen niederzuschreiben; keine Ausschweifungen; sie dienen der Bearbeitung des Forschungsthemas.
* Zusammenfassung der Ergebnisse am Ende in Hinblick auf die eingangs formulierte Fragestellung.
* Ausdrucksstarker, verständlicher und fehlerfreier Sprachstil.
* Genaue und sorgfältige Einhaltung der Zitierregeln.

## 2. Formale Kriterien

Es gibt unterschiedliche Zitierweisen. Diese Zitierregeln und Systeme müssen einheitlich verwendet und dürfen nicht miteinander vermischt werden. Vorbilder hinsichtlich formaler Kriterien sind fachwissenschaftliche Publikationen (Monographien, Ausstellungskataloge, Aufsätze).

Empfohlenes Layout

* Der Umfang der Hausarbeit ist in den Prüfungsordnungen und Modulkatalogen geregelt.[[1]](#footnote-1)
* Schrift: *Arial* 11 pt oder *Times New Roman*, 12 pt (im Fließtext), FrontPage, 14 bzw. 12 pt für Überschriften.
* Zeilenabstand 1,5-zeilig, Seitennummerierung, Flatter- oder Blocksatz, rechts einen Korrekturrand von 3 cm freilassen. Fußnoten sind einzeilig formatiert.
* Das Titelblatt enthält folgende Angaben: Titel/Untertitel, Art der Arbeit (Hausarbeit, Bachelorarbeit, Masterarbeit), Fachgebiet/Universität, betreuende\*r Dozent\*in/Gutachter\*in, Name, Martrikelnummer, Mail-Adresse, Datum der Abgabe (Mustervorlagen siehe Internet).
* Untergliederung des Inhaltsverzeichnisses in Über- und Unterkapitel mit aussagekräftigen Überschriften, die die grobe inhaltliche Ausrichtung ankündigen. Eine zu starke Schachtelung durch die Feingliederung des Themas („2.1.1.2“) soll vermieden werden. Eine Gliederung mit zwei bis drei Ebenen reicht für eine Seminararbeit aus. Es sollten mindestens zwei Unterpunkte vorhanden sein (4.1 und 4.2).
* Nummerierung der Abbildungen im Text (z. B. Abb. 1); eingefügte Scans mit Kurztitel versehen (Name: Titel, Jahreszahl); vollständige Angaben im Abbildungsverzeichnis im Anhang. Zur Bildunterschrift gehören: Name, Titel, Datierung, Urheber\*in. Gegebenenfalls Angabe des Abbildungsnachweises, d. h. woraus der Scan stammt (z. B. ein Buch).
* Auf Druckauflösung der Reproduktionen/Scans achten (in der Regel 300 dpi). Vorlagen aus dem Internet haben häufig eine zu niedrige Auflösung und sind im Ausdruck unscharf.
* Wörtliche Zitate werden nur eingesetzt, wenn die Formulierung für die eigene Argumentation wesentlich ist. Sie werden in Anführungsstriche („“) gesetzt und mit einer Anmerkungsnummer versehen, die die Belegstelle für das Zitat liefert. Finden sich im Zitat Fehler, können diese mit [sic] gekennzeichnet werden. Längere Zitate (ab drei Zeilen) werden vom Haupttext abgesetzt (eingerückt oder einzeilig und mit einer Schriftgröße, die zwei Punkt kleiner ist).
* Zitateinfügungen werden wie Auslassungen […] behandelt, in eckige Klammern gesetzt und mit Autor\*innenhinweis gekennzeichnet [*eigner Name*].
* Auslassungen und Hinzufügungen dürfen den Sinn des Zitats nicht verändern.
* Englische Zitate können im Originalwortlaut bleiben, alle anderen Sprachen sollten übersetzt werden. Die Übersetzung erscheint im Haupttext, der Originaltext in der Fußnote.
* Anmerkungen gehören zu einer wissenschaftlichen Arbeit. Sie liefern den Nachweis der Argumentation und weisen die Forschungsergebnisse anderer Forscher\*innen nach. Jede Aussage, die nicht allgemein bekannte Tatsachen betrifft und nicht die eigene Meinung oder persönliche Ergebnisse wiedergibt, muss belegt werden. Unbelegte Stellen sind ein strafbares Plagiat. Alle Quellen, die in den Anmerkungen verwendet werden, werden im Literaturverzeichnis aufgeführt. Die Fußnoten werden am unteren Rand der betreffenden Seite gesetzt. Die Fußnotenzahl indirekter Zitate werden nach einem Satzzeichen eingefügt, nach einem Komma oder am Ende des Satzes nach dem Punkt. Die direkten Zitate werden direkt nach dem Ende des Zitates mit der Fußnotenzahl versehen. Sie können auch direkt hinter einem Wort stehen, falls sie sich nur hierauf beziehen (Begriffsdefinition). Jede Anmerkung beginnt mit Großschreibung und endet mit einem Punkt.
* Die Regel ist nicht das Zitat, sondern die Paraphrase einer Forschungsaussage. Paraphrasieren heißt, den Inhalt eines Textes mit eigenen Worten wiederzugeben. Diese Paraphrase wird in der Anmerkung mit dem Hinweis „Vgl.“ oder „Siehe“ gekennzeichnet. Auch hier gilt: Paraphrase ohne Anmerkung sind ein strafbares Plagiat.
* Fußnoten werden im Haupttext zwei Punkt kleiner gesetzt.
* Eine geschlechtersensible Schreibweise ist einzuhalten, z. B. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. Alternativ sind möglich: Wissenschaftler\*innen, Wissenschaftler/innen usw. Entscheidend ist die Einheitlichkeit im Text. Hinsichtlich der Bezeichnung von Personen ist eine korrekte, nichtdiskriminierende Benennung wichtig.[[2]](#footnote-2)
* Bei Seminararbeiten können Literaturverwaltungsprogramme wie Citavi (Unilizenz vorhanden; nur für Windowsrechner mit Word oder mit IT-Kenntnissen für MAC) oder Endnote (Unilizenz vorhanden). Diese Programme setzen die Fußnoten und das Literaturverzeichnis automatisch. Informationen dazu finden sich auf der Homepage der Universitätsbibliothek.[[3]](#footnote-3) Die Bibliothek bietet für Studierende Schulungen.
* In diesem Dokument wurde die Zitierweise des transcript-Verlags in Bielefeld genutzt. Dieser bietet einen Leitfaden für Fußnoten und In-Text-Zitation an. Beide Varianten sind in Citavi zu finden „transcript Footnotes, German“ oder „transcript Author-Date, German. Der Leitfaden des transcript-Verlages ist auch im Internet zu finden.[[4]](#footnote-4)

## 3. Literaturrecherche

Die Grundlage einer schriftlichen Hausarbeit ist die umfassende Literaturrecherche. Dazu gehört die Auswertung der jüngeren Literatur, die den aktuellen Forschungsstand reflektiert (Monografien, Kataloge, Fachzeitschriften, Lexika).

Alle verwendete Literatur wird im Literaturverzeichnis am Ende der Arbeit berücksichtigt.

Fachbibliographien bieten einen umfassenden Überblick über Literatur eines Fachgebietes, eines Landes oder einer Epoche. Wichtige Fachbibliotheken zur Textil- und Kulturgeschichte sind:

Die Datenbank TOGA Textil umfasst u. a. Textiltechnik, Konfektion, Textilmaschinenbau, Textilchemie, Marktanalysen, Rechts-, Wirtschafts- und Umweltaspekte zu den Quellen der Datenbank.

Die "Bibliographica Textilia Historiae" ist eine Bibliografie zur textilen Weltgeschichte von der Ur- und Frühgeschichte bis zum industriellen Zeitalter.

Die Universitätsbibliothek Osnabrück bietet das nach Fächern sortierte Datenbank-Infosystem (DBIS) an. Es ist ein kooperativer Service zur Nutzung wissenschaftlicher Datenbanken für Recherchen.

Suche in anderen Bibliotheken (deutschlandweit und international) und über Bibliotheksverbünde versprechen eine hohe Trefferzahl. Empfehlenswert ist der KVK - Karlsruher Virtueller Katalog, ein Bibliotheksverbund für internationale Literaturrecherchen.

## 4. Tipps zur inhaltlichen Gestaltung

Ein realistischer Zeitplan hilft, um die Arbeit im vorgegebenen Rahmen abzugeben.

Vorangestellt wird das Inhaltsverzeichnis, den Abschluss bildet der Anhang mit Literatur- und Abbildungsverzeichnis sowie Eigenständigkeitserklärung.

In der Einleitung werden die Fragestellung, die These, die theoretischen Grundlagen und das methodische Vorgehen erläutert. Hier wird auch der Forschungsstand referiert.

Im Hauptteil folgt die detaillierte Bearbeitung der Fragestellung, wobei es darum geht eine logische und nachvollziehbare Argumentation aufzubauen und diese schließlich in eine These münden zu lassen.

In der Zusammenfassung werden die Ergebnisse überblicksartig gebündelt und weitergeführt wird. Zum Beispiel können Probleme erörtert werden, die im Laufe der Arbeit aufgetaucht sind, wie die Grenzen des eigenen Vorgehens oder Perspektiven für weitere Untersuchungen.

Der Schreibstil sollte in eigenen Worten und so kurz und klar wie möglich sein. Langatmige Arbeiten wirken redundant. Es gilt: Je intensiver die Auseinandersetzung mit einem Thema, desto prägnanter die Zusammenfassung komplexer Sachverhalte.

Die Arbeit muß vor der Abgabe mehrmals Korrektur gelesen werden. Dabei ist es sinnvoll, in einem Durchgang nur auf Rechtschreib- und Grammatikfehler zu achten und in einem weiteren nur den logischen Aufbau des Inhalts zu reflektieren. Es ist legitim, jemanden für einen Korrekturvorgang anzufragen, um der eigenen „Betriebsblindheit“ vorzubeugen. Diese Person kann auf Verständnisprobleme im Text hinweisen, sowohl in sprachlicher als in argumentativer Hinsicht.

Das Abgabedatum der Hausarbeit ist zwingend einzuhalten. Die Einhaltung der Deadline gilt als Teil der Prüfungsleistung.

1. <https://www.uni-osnabrueck.de/studium/im-studium/zugangs-zulassungs-und-pruefungsordnungen/> (Letzter Zugriff am 29.10.2021) [↑](#footnote-ref-1)
2. Siehe Voglmayr, Irmtraud: „Leitfaden für einen nicht-diskriminierenden Sprachgebrauch“, hrsg. vom Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit, Wien 2008. [Link](https://static.uni-graz.at/fileadmin/Akgl/4_Fuer_MitarbeiterInnen/leitfaden-nichtdiskriminierende-sprache_BMWA.pdf) [↑](#footnote-ref-2)
3. <https://www.ub.uni-osnabrueck.de/lernen_arbeiten/literaturverwaltung.html> (Letzer Zugriff am 29.10.2021) [↑](#footnote-ref-3)
4. [https://www.transcript-verlag.de/shopMedia/service\_media/transcript/aut/transcript\_handreichung\_zitate+plagiate.pdf](https://www.transcript-verlag.de/shopMedia/service_media/transcript/aut/transcript_handreichung_zitate%2Bplagiate.pdf) (Letzter Zugriff am 29.10.2021) [↑](#footnote-ref-4)